

Hausgebet am 10. April 2020 - Karfreitag - Lesejahr A Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

Die folgenden Texte sollen eine Handreichung sein. Sie können sie in der vorliegenden Form verwenden. Gerne können Sie sie auch nach Ihren Vorstellungen ändern, andere Lieder auswählen, Texte im Wechsel lesen und Gebete oder Fürbitten frei formulieren.

Vorbereitung

Jeder Teilnehmer am Gebet sollte eine Blume oder ein Symbol des Dankes haben, um es bei der Kreuzverehrung an das Kreuz zu legen. Wir können ein Kreuz in die Mitte stellen und dazu eine Kerze!

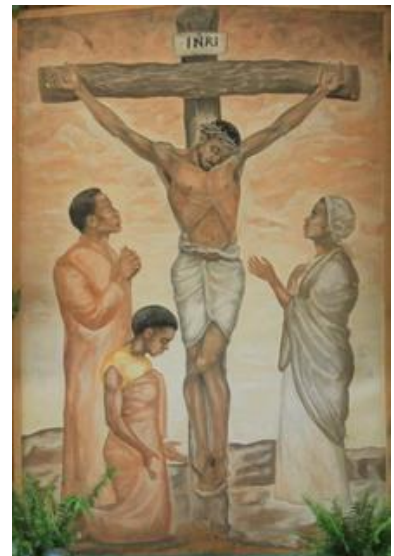
Ankommen und ruhig werden

Lied: Ubi caritas *GL 445*

|:„Ubi caritas et amor, ubi caritas, Deus ibi est“:|

Eröffnungsgebet

Leser 1: Guter Gott und Vater, in dieser Stunde, in der Jesus unschuldig leiden musste und am Kreuz gestorben ist, wollen wir bei Jesus verweilen. Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch sein Leiden gibt er denen Mut, die heute von Not und Leid heimgesucht werden. Hilf uns durch das Schauen auf deinen Sohn, empfänglich zu werden für die Not unserer Mitmenschen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.



Psalm

KV *GL 308,1* Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

(Den Psalm 31 kann einer vorlesen, und alle antworten mit dem Kehrvers)

- 2 Herr, bei dir habe ich mich geborgen./
Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; *
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
- 6 In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; *
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue. **KV**

- 12 Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, /
zum Spott sogar für meine Nachbarn.
Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken, *
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
- 13 Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, *
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. KV
- 15 Ich aber, Herr, ich habe dir vertraut, *
ich habe gesagt: Mein Gott bist du.
- 16 In deiner Hand steht meine Zeit; *
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger! KV
Ehre sei dem Vater und dem Sohn, *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit, *
und in Ewigkeit. Amen. KV

Ruf vor der Passion *GL 176,5*

„Lob dir, Christus, König und Erlöser“

Passion *Joh 18,1 – 19,42*

E = Evangelist, † Worte Jesu, S = Worte sonstiger Personen

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

Die Verhaftung Jesu

- E Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.
Dort war ein Garten;
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.
Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort,
weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.
Judas holte die Soldaten
und die Gerichtsdiener der Hohepriester und der Pharisäer
und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.
Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte,
ging hinaus und fragte sie:
- † **Wen sucht ihr?**
- E Sie antworteten ihm:
- S Jesus von Nazaret.
- E Er sagte zu ihnen:
- † **Ich bin es.**
- E Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.
Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,
wichen sie zurück und stürzten zu Boden.
Er fragte sie noch einmal:
- † **Wen sucht ihr?**
- E Sie sagten:
- S Jesus von Nazaret.
- E Jesus antwortete:

† **Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.**

Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen!

E So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:

Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,

traf damit den Diener des Hohepriesters

und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus.

Da sagte Jesus zu Petrus:

† **Steck das Schwert in die Scheide!**

Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken?

Jesus vor Hannas

E Die Soldaten, der Hauptmann

und die Gerichtsdiener der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn

und führten ihn zuerst zu Hannas;

er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war.

Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:

S Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

E Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.

Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt

und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters.

Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.

Da kam der andere Jünger,

der Bekannte des Hohepriesters, heraus;

er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.

Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:

S Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?

E Er sagte:

S Ich bin es nicht.

E Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet

und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt.

Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

Jesus antwortete ihm:

† **Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.**

Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,

wo alle Juden zusammenkommen.

Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.

Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben,

was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

E Als er dies sagte,

schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte:

S Antwortest du so dem Hohepriester?

E Jesus entgegnete ihm:

† **Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach;**

wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

E Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kájaphas.

Simon Petrus aber stand da und wärmte sich.

Da sagten sie zu ihm:

- S Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?
 E Er leugnete und sagte:
 S Ich bin es nicht.
 E Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:
 S Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?
 E Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

Jesus vor Pilatus

- E Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können. Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte:
 S Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?
 E Sie antworteten ihm:
 S Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.
 E Pilatus sagte zu ihnen:
 S Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz!
 E Die Juden antworteten ihm:
 S Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.
 E So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde. Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn:
 S Bist du der König der Juden?
 E Jesus antwortete:
 † **Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?**
 E Pilatus entgegnete:
 S Bin ich denn ein Jude?
 Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?
 E Jesus antwortete:
 † **Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.**
 E Da sagte Pilatus zu ihm:
 S Also bist du doch ein König?
 E Jesus antwortete:
 † **Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.**
 E Pilatus sagte zu ihm:
 S Was ist Wahrheit?
 E Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen:

- S Ich finde keine Schuld an ihm.
Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse.
Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?
- E Da schrien sie wieder:
- S Nicht diesen, sondern Bárabbas!
- E Bárabbas aber war ein Räuber.
Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.
Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;
den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um.
Sie traten an ihn heran und sagten:
- S Sei gegrüßt, König der Juden!
- E Und sie schlugen ihm ins Gesicht.
Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen:
- S Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen,
dass ich keine Schuld an ihm finde.
- E Jesus kam heraus;
er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.
Pilatus sagte zu ihnen:
- S Seht, der Mensch!
- E Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie:
- S Kreuzige ihn, kreuzige ihn!
- E Pilatus sagte zu ihnen:
- S Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.
- E Die Juden entgegneten ihm:
- S Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben,
weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.
- E Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr.
Er ging wieder in das Prätórium hinein und fragte Jesus:
- S Woher bist du?
- E Jesus aber gab ihm keine Antwort.
Da sagte Pilatus zu ihm:
- S Du sprichst nicht mit mir?
Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?
- E Jesus antwortete ihm:
- † **Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat.**
- E Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien:
- S Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.
- E Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithóstrotos, auf Hebräisch Gábbata, heißt.
Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde.
Pilatus sagte zu den Juden:
- S Seht, euer König!
- E Sie aber schrien:
- S Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!
- E Pilatus sagte zu ihnen:
- S Euren König soll ich kreuzigen?

- E Die Hohepriester antworteten:
 S Wir haben keinen König außer dem Kaiser.
 E Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

- E Sie übernahmen Jesus.
 Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Gólgota heißt.
 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.
 Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.
 Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.
 Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus:
 S Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.
 E Pilatus antwortete:
 S Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.
 E Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand.
 Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.
 Da sagten sie zueinander:
 S Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.
 E So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.
 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria von Mágdala.
 Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter:
 † **Frau, siehe, dein Sohn!**
 E Dann sagte er zu dem Jünger:
 † **Siehe, deine Mutter!**
 E Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Hier stehen alle auf.

- E Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:
 † **Mich dürstet.**

- E** Ein Gefäß voll Essig stand da.
 Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig
 und hielten ihn an seinen Mund.
 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:
- † **Es ist vollbracht!**
- E** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

- E** Weil Rüsttag war
 und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten
 – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –,
 baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen
 und sie dann abnehmen.
 Also kamen die Soldaten
 und zerschlugen dem ersten die Beine,
 dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.
 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war,
 zerschlugen sie ihm die Beine nicht,
 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite
 und sogleich floss Blut und Wasser heraus.
 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr.
 Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.
 Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte:
 Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.
 Und ein anderes Schriftwort sagt:
 Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.
 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
 aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.
 Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
 und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.
 Es kam auch Nikodémus,
 der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.
 Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë,
 etwa hundert Pfund.
 Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
 zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.
 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten
 und in dem Garten war ein neues Grab,
 in dem noch niemand bestattet worden war.
 Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag,
 setzten sie Jesus dort bei.

Lied Ubi caritas *GL 445*

|: Ubi caritas et amor, ubi caritas, Deus ibi est :|

Zum Nachdenken über den Karfreitag

L1 Das Kreuz - ein Zeichen, das an vielen Orten zu sehen ist: in Kirchen, an Wegen, auf Feldern, in unseren Häusern und Wohnungen, viele Menschen tragen ein Kettchen mit einem Kreuz als Anhänger. Auch heute am Karfreitag steht das Kreuz im Mittelpunkt:

Jesus hängt am Kreuz, angenagelt aller Freiheit beraubt und in äußerster Verlassenheit. Wo sind seine Getreuen?

Hier könnten wir jetzt betrachten **wer alles versagt hat**. Ein Pilatus aus Feigheit, die Apostel aus Menschenfurcht, das Volk aus Verhetzung und Enttäuschung. Die Pharisäer und Priester aus Verblendung und Eifersucht. Die Soldaten und Henker aus Unwissenheit und Lust an der Rohheit.

Hier könnten wir aber auch betrachten **wer bei ihm ausgehalten hat**, wer ihm die Treue bewahrt hat, wer ihn auf seinem Kreuzweg begleitet hat. Seine Mutter, sein Lieblingsjünger, Maria Magdalena, ein Simon und noch ein paar andere. -----

Doch wir wollen jetzt zu dem aufschauen **der am Kreuz hängt** und der ausruft es ist vollbracht. Eigenartig, dass einer im Tod ausruft es ist vollbracht. Wenn wir ein großartiges Werk vollendet haben können wir sagen es ist vollbracht. Beim ihm heißt, es ist vollbracht, dass er gesiegt hat, dass er den Tod, die Sünde und die Hölle bezwungen hat und vor allem, dass er uns den Beweis erbracht hat, wie sehr er uns liebt.

L2 Mit dem Kreuz wird uns unausweichlich unsere menschliche Begrenztheit vor Augen gestellt. Unser Leben wird immer wieder buchstäblich "durchkreuzt", da verändert sich urplötzlich das Leben, der gewohnte Ablauf:

- eine Krankheit, wie die vom Corona Virus verursachte, die mich zwingt, meine Lebensgewohnheiten zu ändern,
- die Sorge um den Arbeitsplatz
- das Scheitern von Beziehungen
- die drohenden Umweltkatastrophen
- die Kriege, die immer mehr werden und näher kommen
- die Konfrontation mit dem Tod

„Der oder die hat ein schweres Kreuz zu tragen“ - so drücken wir solche und andere notvolle Situationen von Menschen aus. Mit dem Kreuz wird uns auch vor Augen gestellt, wie brutal und gewaltvoll Menschen sein können, was sie einander antun können.

L1 Schauen wir auf das Kreuz, so sehen wir einen Menschen - geschunden, zerschlagen, er verzichtet auf sein Recht. Schauen wir auf das Kreuz, so sehen wir einen Menschen, der sich uns mit ausgebreiteten Armen zuneigt. Jesus will uns heute - an dem Tag, an dem er seinen Weg zu Ende gegangen ist - noch tiefer mit hineinnehmen in dieses Geschehen.

Er hatte in seinem Leben immer wieder Abgründe erlebt. Er weiß was es heißt abgelehnt zu sein, nicht akzeptiert zu werden, ausgegrenzt zu sein. Er weiß, wie weh es tut, wenn die besten und liebsten Freunde auf einmal sagen: "Ich kenne ihn nicht."

Jesus hatte durchlebt, was auch wir immer wieder erfahren müssen, womit wir in unserm Leben nicht zurechtkommen, woran wir leiden. Jesus kennt die Passionsgeschichten der Menschen und der Welt.

ER ist den Weg bis zum Ende, bis zum Äußersten gegangen. Seine Freunde hätten gerne gesehen, dass er sich mit Gewalt und Macht gegen diesen Weg wehrt. Doch er hat auf die Gewalt und den Missbrauch von Macht verzichtet.

L2 Jesus am Kreuz - er setzt sich aus, hält sich hin.

Jesus am Kreuz - er lässt sich schinden, verletzten und zerbrechen.

Jesus am Kreuz - er breitet die Arme aus, lädt uns ein, uns bei ihm anzulehnen, will uns mit unse-
ren Leiden und Gebrechen in seine Arme schließen und uns sagen: „*Du bist nicht allein, ich weiß
um dich und ich bin mit deiner Not vertraut.*“

Die Botschaft vom Kreuz ist die **Botschaft des Glaubens**: „*Du bist nicht allein, glaube mir. Leg deine
Zweifel, all deine Not an mein Kreuz.*“

Die Botschaft vom Kreuz ist die **Botschaft der Hoffnung**: „*Schau auf mich, ich richte dich wieder
auf, ich will Leben für dich - Leben in Fülle.*“

Die Botschaft vom Kreuz ist die **Botschaft der Liebe**: „*Ich gebe mich hin für dich, damit du am Leid
nicht zerbrichst.*“

Jesus, der Gekreuzigte verkörpert die „Macht der Liebe“. Jesus, der Gekreuzigte, ruft uns, dir und
mir zu: „*Lass dich mit hineinnehmen in meine Liebe, die bis ans Kreuz geht. Lass dich von mir lie-
ben.*“

Inspiziert von Sr. Marita Meister, März 2002

Kreuzverehrung

Lied: O du hochheilig Kreuze **GL 294**

1. O du hochheilig Kreuze, daran mein Herr gehangen
|: in Schmerz und Todesbängen. :|
2. Allda mit Speer und Nägeln die Glieder sind durchbrochen,
|: Händ, Füß und Seit durchstoehen. :|
3. Wer kann genug dich loben, da du all Gut umschlossen,
|: das je uns zugeflossen. :|
4. Du bist die sichre Leiter, darauf man steigt zum Leben,
|: das Gott will ewig geben. :|
5. Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen
|: wohl durch die Fluten kommen. :|
6. Du bist das Siegeszeichen, davor der Feind erschricket,
|: wenn er es nur anblicket. :|

L1 Es waren nicht viele, die unmittelbar um das Kreuz Jesu standen: die Mutter Jesu und ihre Schwester, dann eine Maria, die als Frau des Klopas bezeichnet wird, schließlich Maria von Magdala und zuletzt Johannes, der Jünger, den Jesus liebte (vgl. Joh 19,25-27). Insgesamt weniger als ein halbes Dutzend.

L2 In dem einen entscheidenden Moment spielt nur eine Rolle, wer sich angesichts des Leidens und Sterbens Jesu nicht wie ein Zuschauer verhält: hämisch oder sensationsgierig oder bis in die Knochen verängstigt. Erwähnung finden die, welche sich von dem Geschehen berühren ließen; die darauf vertrauten, dass die Liebe Jesu im Kreuz ihre letzte Bestätigung findet. So wollen auch wir nicht als Zuschauer, sondern als Teilnehmer uns vom Kreuz Jesu berühren lassen - und mit ihm Be-
rührung suchen.

Jeder und Jede in der Familie kann nun in Stille eine Blume oder ein Symbol des Dankes neben das Kreuz legen.

Fürbitten

L2 In der Karfreitagsliturgie betet die Kirche in den Fürbitten für all das, was auf unserer Welt, in der Gesellschaft und auch in der Kirche zerbrochen ist, wo Beziehungen geheilt und das Reich Gottes anbrechen möge. Dabei bitten wir nicht nur für die Kirche, sondern für alle Glaubenden und Suchenden, Mächtigen und Ohnmächtigen. Am Kreuz hat Christus die ganze Welt erlöst. Deshalb kommen wir nun mit unseren Anliegen vor Gott:

Beten wir für die Leidenden dieser Corona-Krise

- L1** für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
- L2** für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
- L1** für alle, die sich nicht frei bewegen können,
- L2** für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
- L1** für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
- L2** dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen schenke.

Lied **GL 286**

Bleibet hier und wachet mit mir. / Wachet und betet, / Wachet und betet.

Beten wir für die Kirche, den Papst und alle Verantwortlichen in der Kirche;

- L1** für die Kirche, die viel an Glaubwürdigkeit verloren hat,
- L2** für den Papst Franziskus, der sich bemüht, der Kirche den Blick für die Armen zu öffnen,
- L1** für die, die zwischen den unterschiedlichen Ansichten der Christen vermitteln wollen,
- L2** für die Priester und Seelsorger, die immer mehr Verantwortung übertragen bekommen,
- L1** dass Gott ihnen allen Kraft gebe, aus dem Evangelium zu leben.

Lied **GL 286**

Bleibet hier und wachet mit mir. / Wachet und betet, / Wachet und betet.

Beten wir für die Einheit der Christen

- L1** für die Ehepaare, die zu unterschiedlichen Konfessionen gehören,
- L2** für die unterschiedlichen christlichen Gruppen, die nicht zusammenfinden,
- L1** für die Theologen der verschiedenen Konfessionen,
- L2** dass Gott ihnen allen Einsicht und Mut gebe, den Weg der Einheit weiterzugehen.

Lied **GL 286**

Bleibet hier und wachet mit mir. / Wachet und betet, / Wachet und betet.

Beten wir für alle Notleidenden

- L1** für die Menschen in unserem Land, die keine Wohnung haben,
- L2** für die Flüchtlinge an der Grenze zu Europa und weltweit
- L1** für die Hungernden in Afrika
- L2** für die Opfer von Gewalt, im Krieg aber auch in den Familien
- L1** dass Gott ihnen Menschen an die Seite gebe, die sie aus dieser Not befreien

Lied **GL 286**

Bleibet hier und wachet mit mir. / Wachet und betet, / Wachet und betet.

Beten wir für unsere eigenen Anliegen

- L1** für unsere Familie,
- L2** für alle Menschen, die uns besonders am Herzen liegen.
- für ...

Stille

Fassen wir nun unsere Fürbitten zusammen, indem wir das Gebet des Herrn sprechen:

Vater unser

Segensgebet

Herr, unser Gott,
reicher Segen komme herab auf uns,
die wir den Tod deines Sohnes gefeiert haben und seine Auferstehung erwarten
Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Bewahre uns, Gott *GL 453, 1-4*

1. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsren Wegen.
|: Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. :|
2. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
|: Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. :|
3. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
|: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen. :|
4. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
|: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen. :|

